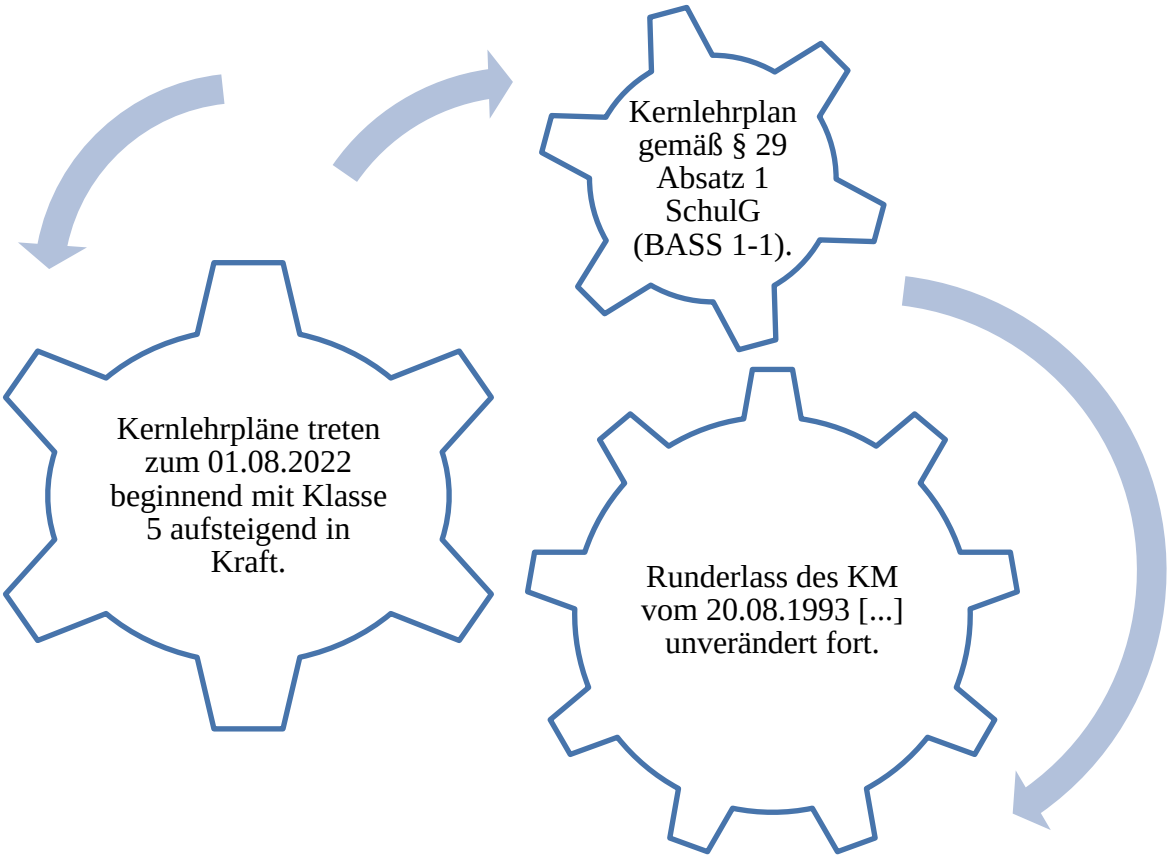
Konrad-Duden-Realschule
Schulinterner Lehrplan Deutsch

Der vorliegende schulinterne Lehrplan orientiert

- ✓ sich an den Kernlehrplan gemäß § 29 Absatz 1 SchulG (BASS 1-1).
- ✓ Die Kernlehrpläne treten zum 01.08.2022 beginnend mit Klasse 5 aufsteigend in Kraft.
- ✓ Die Richtlinien für die Realschule, Runderlass des KM vom 20.08.1993 (GABl NW. 1 10/93, S. 206), veröffentlicht online unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/ gelten unverändert fort.
- ✓ Die Kernlehrpläne sind veröffentlicht und abrufbar über den Lehrplannavigator: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/



Stand: 16.01.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 3

2. Äußere Bedingungen des Faches 4

3. Sicherheitsbestimmungen 7

4. Unterrichtsorganisation 7

5. Unterrichtsinhalte 7

6. Qualitätssicherung / Evaluation 42

6.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Rückmeldung 42

6.2 Fachliche Qualitätskontrolle 52

7. Anbindung an das Schulprogramm 53

8. Präsentation des Faches 54

9. Fächerübergreifendes Lernen / Mint 54

10. Berufswahlorientierung 56

11. Gendersensible Bildung 56

12. Medienkompetenz 57

13. Lehren und Lernen im Distanzunterricht 61

14. Quellenangabe 63

1. Vorwort

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes haben wir als Schule auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit unserem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben gestaltet. Grundlage unserer schulinternen LP sind die kompetenzorientierten Kernlehrpläne des Landes NRW, die sich an den nationalen Bildungsstandards der KMK orientieren und stetig weiterentwickelt werden. Es werden für jedes Fach Kompetenzerwartungen und Inhaltsfelder festgelegt, die fachliche und überfachliche Standards umfassen. Diese verbindlichen Anforderungen ermöglichen allen am Schulleben Beteiligten Transparenz und Orientierung. Sie sind die Grundlage zur Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit. „Sie beschreiben das Abschlussprofil am Ende der Sekundarstufe I und legen Kompetenzerwartungen fest, die als Zwischenstufen am Ende bestimmter Jahrgangsstufen erreicht sein müssen.“[1]

Sie sind verbindlich, sollen pädagogische Gestaltungsspielräume zulassen. So berücksichtigt unsere schulinterner Lehrplan das das inklusive Schulprogramm der Konrad-Duden-Realschule. Wir als „Schule des gemeinsamen Lernens“ werden im zieldifferenten wie auch im zielgleichen Unterricht (…) Verfahren und Formen der Binnendifferenzierung (wie z. B. differenzierende Aufgabenstellungen) eingesetzt, um Vielfalt und Unterschiedlichkeit einzubeziehen.“

Bei der Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen werden Anforderungen aller Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, dies gilt selbstverständlich auch für die sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfe.[2]

---

[1] https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/

[2] *vgl. Referenzrahmen, Dimension 2.4 „Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität“ https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/*

2. Äußere Bedingungen des Faches

Die Konrad-Duden-Realschule liegt nördlich des Stadtkerns von Wesel an der Grenze zum Stadtteil Flüren. Sie ist seit dem Schuljahr 2018/2019 auf drei Züge festgelegt worden. In der Schule lernen und lehren zurzeit ~600 Schüler und ~44 Lehrerinnen.

Das Einzugsgebiet der Schule umfasst das nördliche Stadtgebiet von Wesel sowie die umliegenden Gemeinden.

Das Fach Deutsch wird mindestens 4-stündig unterrichtet. Dazu kommen individuelle Förderbänder und –angebote.

Die Unterrichtsinhalte sind vor allem im Hinblick auf die Erziehungs- und Bildungsgrundsätze unserer Schule ausgewählt. Vor allen grundlegende Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben finden ihre Berücksichtigung. Darunter fallen Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, selbstständiges Lernen und Lern- und Leistungsbereitschaft.

Hinsichtlich eines fächerverbindenden Lernens bildet das Fach Deutsch die Grundlage mit allen anderen Fächern.

Die Schülerschaft ist heterogen ausgerichtet, da deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist, der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, welche Kompetenzen sie aus den unterschiedlichen Grundschulen mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung; dazu werden gezielt Diagnoseverfahren eingesetzt und Förderkonzepte entwickelt. Über die Erprobungsstufe hinaus wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung ihrer sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Während ihres Lernprozesses geben Fachlehrkräfte den Schülerinnen und Schülern Feedback zu ihren Stärken und Schwächen mit dem Ziel, individuelle Weiterentwicklungen zu ermöglichen.

Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

In der **fünften Jahrgangsstufe** wird auslaufend das Lehrwerk „Deutschbuch. Erweiterte Ausgabe“ aus dem „Cornelsen-Verlag“ genutzt. Die Fachkonferenz Deutsch hat sich dafür entschieden, dieses Lehrwerk durch ein neues Lehrwerk abzulösen. Ausgehend von der fünften Jahrgangsstufe im Schuljahr 2023/24 wird für jedes nachfolgende Schuljahr sukzessive ein neues Lehrwerk eingeführt.

Diese Lehrwerke werden über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Die Fachkonferenz hat sich für die **sechste bis zehnte Jahrgangsstufe** für das Lehrwerk „Deutschbuch. Erweiterte Ausgabe“ aus dem „Cornelsen-Verlag“ entschieden. Diese Werke wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Diese Lehrwerke laufen nach der sukzessiven Einführung der neuen Lehrwerke aus.

Der Unterricht ist entsprechend der Unterrichtvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen.

Für Förderangebote im Fach Deutsch kann in Abstimmung mit der Schulleitung von der jeweiligen Lehrkraft entschieden werden, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Die Schülerinnen und Schüler mit **sonderpädagogischem Förderbedarf** arbeiten mit dem Lehrwerk „Stark in… Deutsch“ aus dem Verlag „Westermann“, das jeweils für zwei Jahrgangsstufen (5/6, 7/8, 9/10) genutzt wird.

Zudem werden Kopien aus „PAUL D“ aus dem „Westermann Verlag“ genutzt sowie das „ABC der Tiere“ aus dem „Mildenberger Verlag“.

Ergänzend zu den angegebenen Lehrwerken und -mitteln ist der Unterricht gemäß der Zusammenstellung von Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Dazu können beispielsweise die Materialien der Fachkonferenz Deutsch genutzt werden, die im Lehrerzimmer im „Deutschregal“ zu finden sind.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Schule setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht weiterführender Schulen und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Für die Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen spielt der Deutschunterricht eine besondere Rolle: Die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und

schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung stehen hier im Mittelpunkt.

Im besonderen Maße wird auf einen wertschätzenden Umgang miteinander geachtet.

Die Teilnahme an kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt wird durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Ethisch-moralische Fragestellungen sowie die Reflexion von Normen und Werten spielen eine zentrale Rolle in der Auseinandersetzung mit Literatur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer kritischen Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens.

Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die Ausbildung kommunikativer Fähigkeiten mit dem Ziel einer kritisch-konstruktiven Partizipation am gesellschaftlichen Leben auf vielfältige Weise.

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materiellen Ressourcen der Schule nutzen. Wir verfügen zeitweise über einen stabilen Internetzugang. Ein stabiler Breitbandzugang ist für Mai 2023 geplant. In allen Klassenräumen befindet sich ein Beamer. Da wir mit der Lernplattform MS Teams arbeiten, befinden sich auf allen schuleigenen digitalen Endgeräten die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung.

- Fachkonferenzvorsitzender im Schuljahr 2022-2023: Herr Fest,
- Stellvertreter: Herr Schuchert-Kalender

Die Kontaktlehrer*innen für die Zusammenarbeit mit den städtischen Kulturprojekten wie Bücherprojekt usw. sowie Ansprechpartner*innen bei Fragen zu Zeitungsprojekten werden jährlich aus dem jeweiligen Jahrgangsteam ermittelt.

3. Sicherheitsbestimmungen

Bei der Nutzung von Fachräumen wie den Informatikräumen werden die jeweiligen Sicherheitsbestimmungen berücksichtigt. So hat die Fachschaft Informatik einen Medien-Nutzungsvertrag sowie eine Fachraumordnung erarbeitet. Alle Schüler*innen werden davon jährlich unterrichtet. Die Kolleg*innen müssen dies bei der Planung und Durchführung des Unterrichtes beachten.

4. Unterrichtsorganisation

Das Fach Deutsch wird mindestens 4-stündig unterrichtet. Dazu kommen individuelle Förderbänder und -angebote.

Die Unterrichtsinhalte sind vor allem im Hinblick auf die Erziehungs- und Bildungsgrundsätze unserer Schule ausgewählt. Vor allen grundlegende Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben finden ihre Berücksichtigung. Darunter fallen Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, selbstständiges Lernen und Lern- und Leistungsbereitschaft.

Hinsichtlich eines fächerverbindenden Lernens sieht sich das Fach Deutsch als Grundlage mit allen anderen Fächern.

5. Unterrichtsinhalte

Die nachfolgende *Übersicht enthält die Matrizen über die Unterrichtsvorhaben. Darin ist* die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss vom 21.09.2022 verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.
Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.
Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Matrizen für die Planung des Unterrichts sind im Fach Deutsch Klasse 5 nach dem neuen Kernlehrplan Deutsch und 6-10 nach dem >>alten<< Kernlehrplan Deutsch ausgerichtet. Sie werden sukzessive erweitert werden und sind damit fester Bestandteil der Fachkonferenzarbeit. Hierbei wird zukünftig eine Evaluation jeweils im Juni eingeplant, um Veränderungen vornehmen zu können.

Der **auslaufenden Bildungsgang 132c** für die letzten beiden Schuljahre weist keine anderen Themen aus als der Realschulbildungsgang. Im Unterrichtsgeschehen wird z.T. differenziert durch kürzere oder leichtere Arbeitsaufträge. In allen Leistungsüberprüfungen findet eine Benotung nach Hauptschulrichtlinien statt.
Bei Kindern im Bildungsgang Lernen und geistige Entwicklung wird nach individuellem Lernstand unterrichtet. Ziel ist Hauptschulabschluss nach Klasse 9.
Lese/Rechtschreibförderung: In Klasse 5 werden Anfang des Schuljahres alle Kinder mit einem Test in Anlehnung an die Hamburger Schreibprobe geprüft. Die LRS-Koordinatoren legen dann den Förderstatus befristet fest (in Absprache mit den jeweiligen Deutschfachlehrern). Attestkinder haben diesen Status automatisch und können auch extern gefördert werden.
In der Regel findet die Förderung in Kleingruppen einmal wöchentlich statt.
Nach Ablauf der schulischen Förderzeit (6. oder 7. Klasse) sollten Eltern bei Bedarf einen Nachteilsausgleich beantragen – besonders im Hinblick auf die ZAP in Klasse 10.

Jahrgangsstufe 5	
Unterrichtsvorhaben 1 bis 6	
TOP 1	Mein Start an der Konrad-Duden-Realschule – in einem persönlichen Brief von dem Start an der neuen Schule erzählen
TOP 2	Es war einmal… mein Märchen – mit Märchen auseinandersetzen sowie diese fortsetzen
TOP 3	Auf in eine andere Welt – Lektüre einer Ganzschrift
TOP 4	„Mit Worten spielen, mit Sprache malen“ – Gedichte untersuchen, schreiben, umgestalten, vortragen
TOP 5	„Der Weltraum: unendliche Weiten“ – Kontinuierliche Sachtexte erschließen und verstehen
TOP 6	„Tipps aus der Erzählwerkstatt“ – Bildergeschichten schreiben, untersuchen und überarbeiten

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp:** **1, 5 oder 6**	**Unterrichtsvorhaben 1: *Mein Start an der Konrad-Duden-Realschule* – in einem persönlichen Brief von dem Start an der neuen Schule erzählen**	**Zeitrahmen:** **ca. 20 Stunden**
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Orthografie: Rechtschreibung und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv) unterscheiden. • An einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache unterscheiden (Satzstruktur, Wörter und Wortgebrauch) (vor allem bei der Formulierung von Briefen).	Die Schülerinnen und Schüler können • Wörter in ihre Wortfelder und -familien einordnen und entsprechend ihrer Bedeutung einsetzen. • Angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (z. B. FRESCH → u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibungen merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.	
Texte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • in einem Brief Fragen an die eigene Person identifizieren. • in einem Brief dessen Bausteine identifizieren bzw. diese den unterschiedlichen Bereichen zuordnen. • einfache diskontinuierliche und kontinuierliche Texte sinnentnehmend erschließen.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten. • mit Hilfe einfacher diskontinuierlicher (hier: (Schul-)Pläne) Texten Wege beschreiben.	
Kommunikation - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	Die Schülerinnen und Schüler können • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln. • Merkmale aktiven Zuhörens nennen.	Die Schülerinnen und Schüler können • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. • zu strittigen Fragen den eigenen Standpunkt begründen und in Kommunikationssituationen im (Klein-)Gruppenkontext lösungsorientiert vertreten.	

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp:** **1, 5 oder 6**	**Unterrichtsvorhaben 1: *Mein Start an der Konrad-Duden-Realschule* – in einem persönlichen Brief von dem Start an der neuen Schule erzählen**	**Zeitrahmen:** **ca. 20 Stunden**
Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen		Die Schülerinnen und Schüler können • in analoger sowie digitaler Kommunikation konzeptionell mündliche sowie konzeptionell schriftliche Aspekte identifizieren, ihre Wirkungsweise vergleichen sowie in eigenen Produkten (wie einem persönlichen Brief, einer SMS/ Messengernachricht) entsprechend des Adressaten verwenden.	
Verbindliche Absprachen	• Entwicklung von Gesprächs- und Zuhörregeln (ggfs. kann dies auch in Kombination mit der Klassenlehrerstunde gemacht werden) sowie Erprobung und Einübung dieser in allen Fächern (Absprache mit den Fachlehrern notwendig) • Die Konrad-Duden-Realschule: Wortfeldarbeit zum Thema Schule • Orientierung mit dem Schulplan: Fachübergreifender Unterricht mit dem Fach Erdkunde möglich (Orientierung mit Hilfe von Karten, Bestandteile von Karten (Legende etc.) • Schreibstrategien (Schreiben eines persönlichen Briefes auf der Grundlage eines Schreibplans) • Schreibkonferenz (orthografischer Schwerpunkt v. a. Prüfung mithilfe des Silbenschwingens)		

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp: 5 oder 6**	**Unterrichtsvorhaben 2: *Es war einmal… mein Märchen* – mit Märchen auseinandersetzen sowie diese fortsetzen**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen	
Sprache - Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	Die Schülerinnen und Schüler können • Alltagssprache und ältere Sprachweisen unterscheiden. • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv) unterscheiden. • Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen	Die Schülerinnen und Schüler können • die Satzzeichen der wörtlichen Rede einsetzen. • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen. • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen (u.a. FRESCH → silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken).	
Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Märchen - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • Die Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. • die Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mit Hilfe passender Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.	
Kommunikation – Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören (Märchen vorlesen, Hörbuch, …) und gezielte Nachfragen stellen sowie (mit Hilfe von Notizen) Gehörtes wiedergeben.	Die Schülerinnen und Schüler können • verschiedene Aspekte der Körpersprache entsprechend (z. B. Gestik, Mimik, Körperhaltung und auch Intonation).situationsangemessen einsetzen (z. B. bei der Präsentation eigener Texte).	

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp: 5 oder 6**	**Unterrichtsvorhaben 2: *Es war einmal… mein Märchen* – mit Märchen auseinandersetzen sowie diese fortsetzen**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache Lesestrategie einsetzen, um sich im Text zu orientieren, Informationen einzuordnen und sich intensiv mit dem Inhalt auseinanderzusetzen sowie um die Lektüreergebnisse zu einem Leseziel darzustellen. • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z. B. Hörfassung, Graphic Novel, Comic, …).	Die Schülerinnen und Schüler können • Märchen medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.	
Verbindliche Absprachen,	- Typische Märchentexte einbringen - Gattungsspezifische Märchenmerkmale - Lesestrategien literarischer Texte - Schreibstrategien (Schreiben eines Märchens mit Hilfe von Schreibplänen) - Schreibkonferenz (kriterienorientiert Feedback geben zu Gattungsmerkmalen und orthografischen Schwerpunkten (entsprechend der FRESCH-Methode)) - Für die Umgestaltung von Märchen können auch die Tablets der Schule genutzt werden. Der Umgang mit ihnen und den verschiedenen Apps und/ oder Vorgehensweisen zur Umgestaltung können im fachübergreifenden Unterricht im Informatikunterricht umgesetzt werden (z. B. eine Umgestaltung eines Märchens mit Hilfe von Scratch).		

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp:** **4a oder 6**	**Unterrichtsvorhaben 3:** ***Auf in eine andere Welt* – Lektüre einer Ganzschrift**	**Zeitrahmen: ca. 25 Stunden**
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen	
Sprache - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv) unterscheiden. • Wortbedeutungen aus dem Satz- und Textkontext erschließen und mit Hilfe von Wörterbüchern klären. • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen	Die Schülerinnen und Schüler können • Wörter in Wortfelder und -familien einordnen und entsprechend der Bedeutung einsetzen. • sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	
Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können • zentrale Aussagen von Texten identifizieren. • Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern. • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen.	Die Schülerinnen und Schüler können • Anhand der zentralen Aussagen eines Textes das Gesamtverständnis erläutern. • ihre persönliche Meinung zu Ereignissen und dem Verhalten von Figuren in der Lektüre in Form einer Stellungnahme formulieren. • können eigene Texte zur Lektüre verfassen (Monolog, Figurenbeschreibung, Tagebucheintrag) und bezüglich des Ausgangstextes erläutern. • begründen in einer Leseempfehlung (oder anderem kommunikativen Zusammenhang) ihr eigenes Urteil über die Lektüre.	
Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können • verschiedene Aspekte der Körpersprache und des Ausdrucks (u.a. Mimik, Intonation, Gestik und Körperhaltung) unterscheiden. • Aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch mithilfe eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können • Erfahrungen und Beobachtungen, die sie gemacht haben, sprachlich angemessen darstellen und anderen verständlich machen. • verschiedene Aspekte der Körpersprache entsprechend der jeweiligen Situation einsetzen (z. B. Vortrag und Darstellung von Textstellen).	
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache Lesestrategie einsetzen, um sich im Text zu orientieren, Informationen einzuordnen und sich intensiv mit dem Inhalt auseinanderzusetzen sowie um die Lektüreergebnisse zu einem Leseziel darzustellen.	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte mit Hilfe von Medien umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungstechniken beschreiben	

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp:** **4a oder 6**	**Unterrichtsvorhaben 3:** ***Auf in eine andere Welt* – Lektüre einer Ganzschrift**	**Zeitrahmen: ca. 25 Stunden**
Verbindliche Absprachen	• Einführung in das Führen eines lektürebegleitenden Heftes (z. B. Lesetagebuch) • Orthografie (Groß- und Kleinschreibung → satzbezogene Rechtschreibregeln) • Einführung von Lesestrategien zum Verständnis und Erschließung literarischer Texte • Einführung der Arbeit mit dem Wörterbuch zur Klärung von unbekannten Begriffen • Es kann die Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ (Welttag des Buches) aus dem aktuellen oder einem der letzten Jahre genutzt werden. Alternativ können auch andere Ganzschriften mit der Klasse gelesen werden (z. B. Rico, Oskar und die Tieferschatten, Der überaus starke Willibald, …).		

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp: 4a oder 6**	**Unterrichtsvorhaben 4:** **„Mit Worten spielen, mit Sprache malen“ – Gedichte untersuchen, schreiben, umgestalten, vortragen**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**

Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv) unterscheiden, • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.
Texte - verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte - Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen	Die Schülerinnen und Schüler können • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.
Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben	Die Schülerinnen und Schüler können • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp: 4a oder 6**	**Unterrichtsvorhaben 4:** **„Mit Worten spielen, mit Sprache malen“ – Gedichte untersuchen, schreiben, umgestalten, vortragen**	**Zeitrahmen:** **ca. 20 Stunden**
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Zuhörstrategien (Hörtexte erfassen) • handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von Gedichten • Gedichte nach einfachen Mustern schreiben • Präsentationen (gestaltendes Vortragen von Gedichten)		

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp: 4b**	**Unterrichtsvorhaben 5:** **„Der Weltraum: unendliche Weiten“ – Kontinuierliche Sachtexte erschließen und verstehen**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären.	Die Schülerinnen und Schüler können • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.	
Texte - Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte, digitale und nicht-digitale Texte	Die Schülerinnen und Schüler können • angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran das Gesamtverständnis des Textes erläutern • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände gezielt einsetzen.	Die Schülerinnen und Schüler können • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • Sachtexte – auch in digitaler Form zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp: 4b**	**Unterrichtsvorhaben 5:** **„Der Weltraum: unendliche Weiten“ – Kontinuierliche Sachtexte erschließen und verstehen**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**
Kommunikation - Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	Die Schülerinnen und Schüler können • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns - auch in digitaler Kommunikation - abschätzen und Konsequenzen reflektieren, • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Die Schülerinnen und Schüler können • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • Anliegen angemessen vortragen und begründen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten	
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, • Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen.	Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Präsentationen (Vorstellen von eigenen Texten zum Weltraum) • 5-Schritt-Lesetechnik • Grammatik (Nutzung sprachlicher Mittel des Vergleichens) • Arbeit mit digitalen und analogen Wörterbüchern • **Noch weiter ergänzen!**		

Deutsch **Klasse 5**	**Aufgabentyp: 1**	**Unterrichtsvorhaben 6:** **„Tipps aus der Erzählwerkstatt“ – Bildergeschichten schreiben, untersuchen und überarbeiten**	**Zeitrahmen: ca. 20 Stunden**
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	**Kompetenzbereich Produktion** Schreiben und Sprechen	
Sprache - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel - Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler können • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. • relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen	
Texte - Figuren und Handlung in Erzähltexten: kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	Die Schülerinnen und Schüler können • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.	Die Schülerinnen und Schüler können • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen. • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten	

Kommunikation - Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation - Wirkung kommunikativen Handelns	Die Schülerinnen und Schüler können • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren.	Die Schülerinnen und Schüler können • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien - mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	Die Schülerinnen und Schüler können • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).	Die Schülerinnen und Schüler können • grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen • Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifende Kooperationen	• Lesestrategien (für literarische Texte) • Schreibstrategien (Planungshilfen funktional nutzen) • Schreibkonferenzen (Gattungsmerkmale und Orthografie) • Präsentationen (sinngestaltendes Vortragen, Einsatz der Stimme und nonverbaler Mittel)	

Matrizen für die Planung des Unterrichts im Fach Deutsch ab Klasse 6 (alter Lehrplan)

Konrad-Duden-Realschule Wesel

Fachschaft Deutsch

2022/23

Der **Bildungsgang 132c** weist keine anderen Themen aus als der Realschulbildungsgang. Im Unterrichtsgeschehen wird z.T. differenziert durch kürzere oder leichtere Arbeitsaufträge. In allen Leistungsüberprüfungen findet eine Benotung nach Hauptschulrichtlinien statt.

Bei Kindern im Bildungsgang Lernen und geistige Entwicklung wird nach individuellem Lernstand unterrichtet. Ziel ist Hauptschulabschluss nach Klasse 9.

Lese/Rechtschreibförderung: In Klasse 5 werden Anfang des Schuljahres alle Kinder mit einem Test in Anlehnung an die Hamburger Schreibprobe geprüft. Die LRS-Koordinatoren legen dann den Förderstatus befristet fest (in Absprache mit den jeweiligen Deutschfachlehrern). Attestkinder haben diesen Status automatisch und können auch extern gefördert werden.

In der Regel findet die Förderung in Kleingruppen einmal wöchentlich statt

Nach Ablauf der schulischen Förderzeit (6. oder 7. Klasse) sollten Eltern bei Bedarf einen Nachteilsausgleich beantragen – besonders im Hinblick auf die ZAP in Klasse 10.

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Fantasie oder Realität?**	Umfang:	Jahrgangsstufe:6
Kunst und Musik und EVA		**12 –14 Ustd.**	6.1

mögliche Bausteine

Erzählen und Berichten von Jahreszeiterlebnissen Cluster/Mind-Map oder Collagen zum Thema erstellen Gedichte zum Thema lesen und sinnbetont vortragen Gedicht auswendig lernen und aufsagen Sprache der Lyrik (formale Aspekte der Lyrik) erfassen als Gestaltungsmittel Form- und Sprachmerkmale kennen lernen	Formmerkmale: Vers, Strophe, Endreim (Kreuz-, Paar- und umarmender Reim) Sprachmittel: Personifikation, Metapher, Vergleich, lyrisches Ich Besondere Gedichte: Haiku, Elfchen Gedichte selbst schreiben Hören von vertonten Gedichten

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
3.1.1: deutlich und artikuliert sprechen und flüssig lesen **3.1.11: gestaltend in vorgegebenen Situationen sprechen** **3.1.12: Gedichte und kürzere Texte auswendig vortragen**	**3.2.6: den Inhalt von Gedichten wiedergeben** **3.2.10: Texte nach Textmustern verfassen, fremde Texte weiterschreiben oder umschreiben**
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
3.3.6: einfache literarische Formen unterscheiden, Inhalte und Wirkungsweisen erfassen **3.3.9: Gedichte untersuchen unter Berücksichtigung formaler sprachlicher Beobachtung**	**3.4.2: von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht des Verfassers schließen** **3.4.8: Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch untersuchen** **3.4.9: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) untersuchen**

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Rund ums Buch - Eine Lektüre lesen – Umgang mit einer Ganzschrift**	Umfang:	Jahrgangsstufe: 6
EVA, Politik		**12 –14 USTD.**	6.2

mögliche Bausteine

Lesewettbewerb Vorstellung von Büchern Lesetagebuch Personenbeschreibungen Szenisches Spiel	Erzählen von Erlebnissen zum Thema (schr. /mdl.) Briefe schreiben Tagebucheinträge verfassen Schreibwerkstatt Vergleich zwischen Buch und Film

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
3.1.1 deutlich und artikuliert sprechen **3.1.2 Geschichten anschaulich und lebendig erzählen** **3.1.6 eigene Meinung formulieren** **3.1.11 gestaltend sprechen (Artikulation, Tempo, Intonation, Mimik, Gestik und Körpersprache**	**3.2.4 eigene Meinungen formulieren und Argumente finden** **3.2.6 Inhalte in eigenen Worten wiedergeben** **3.2.7 Fragen zu Texten entwickeln, beantworten und belegen** **3.2.9 persönliche Briefe formulieren**
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
3.3.1 informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen unterscheiden (Arbeitstechniken für das Textverstehen anwenden) **3.3.3 Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte kennen** **3.3.8 kurze Erzählungen, Jugendbücher verstehen** **3.3.10 Dialoge und einfache dramatische Szenen untersuchen**	**3.4.1Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der Sprecherinnen und Sprecher erkennen** **3.4.2 von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen** **3.4.13 satzbezogene Regelungen kennen und beachten** **3.4.14 Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden**

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate/Aufgabentypen**
Personenbeschreibungen **Verschiedene Lese- und Arbeitstechniken**	Bücher, Lektüren Filme, Tagebücher, Romanauszüge Deutschbuch 6, Wortstark 6 Arbeitsblätter zu Jugendbüchern Lehrerbibliothek	Tagebucheinträge/Lesetagebuch - Briefe **Mündlich:** Typ 2a) dialogische Texte vortragen 3: im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten usw. **Schriftlich:** Typ 6: ein Kapitel umschreiben - einen Brief an eine Hauptperson schreiben Typ 2a): eine Person aus dem Buch beschreiben Typ 4b) einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen Typ3): begründet Stellung nehmen

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**a: Geschichten auf dem Prüfstand / Geschichten kritisch betrachtet oder Umgang mit literarischen Texten**	Umfang:	Jahrgangsstufe:6
Geschichte und Kunst		**12 Stunden**	6.3

mögliche Bausteine

Erarbeitung elementarer Methoden und Kriterien der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung Erstellung einer Checkliste zur inhaltlichen und sprachlichen Überprüfung von Geschichten Fragen an den Text stellen Aufbau der Geschichte überarbeiten Texte lebendig und anschaulich gestalten durch den Einsatz von Wörtlicher Rede anschaulichen Verben, Adjektiven und Vergleichen Gedanken, Gefühle und Empfindungen Abwechslungsreiche Satzanfänge	Kennen lernen von Ersatzwörtern für sagen und gehen Arbeitstechniken: Ersatz- und Umstellprobe Zeitform Präteritum anwenden Wortfeldarbeit, Wortfamilien bilden Geschichten auf ihre Rechtschreibung überprüfen Anwendung von Rechtschreibregeln Rechtschreibtraining zum Wortmaterial Geschichten Zeichensetzung der Wörtlichen Rede überprüfen Begleitsätze zur Wörtlichen Rede formulieren Erzählwerkstatt oder Schreibkonferenzen durchführen

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
3.1.1: deutlich und artikuliert sprechen und flüssig lesen **3.1.7: Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten** **3.1.6: eigene Meinung formulieren und vertreten**	**3.2.1: ein Schreibziel setzen und Methoden der Textplanung anwenden** **3.2.4: eigene Meinung formulieren und argumentieren** **3.2.7: Fragen zu Texten entwickeln und belegen** **3.2.10: nach Textmustern Texte verfassen und umschreiben**
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
3.3.6: einfache literarische Formen unterscheiden **3.3.7: einfache Verfahren der Textuntersuchung anwenden** **3.3.11: Geschichten umformulieren**	3.4.2: Absicht des Verfassers erkennen 3.4.3: Wortarten unterscheiden und ihre Funktion erkennen 3.4.6: die Bildung von Wörtern untersuchen (Wortfamilien) 3.4.14: Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden (Nachschlagen im Wörterbuch)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate/Aufgabentypen
Unterrichtsvorhaben: Vielfältige Geschichten EVA: Vortragen von Texten und Ergebnissen EVA: Gruppenregeln einhalten	Deutschbuch 6: Schulgeschichten S. 13-17; Geschichtenwerkstatt: S. 42-46 Präteritum: S. 152-154, S. 220 Arbeitsheft zum Deutschbuch Lehrerbibliothek	**Mündlich:** Typ 3: Im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen, Kriterien der Textüberarbeitung besprechen **Schriftlich:** Typ 4: Einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen Typ 5: Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Geschichten auf dem Prüfstand / Geschichten kritisch betrachtet oder Umgang mit literarischen Texten**	Umfang:	Jahrgangsstufe:6
Geschichte und Kunst		**12 Stunden**	6.4

mögliche Bausteine

Erarbeitung elementarer Methoden und Kriterien der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung Erstellung einer Checkliste zur inhaltlichen und sprachlichen Überprüfung von Geschichten Fragen an den Text stellen Aufbau der Geschichte überarbeiten Texte lebendig und anschaulich gestalten durch den Einsatz von Wörtlicher Rede anschaulichen Verben, Adjektiven und Vergleichen Gedanken, Gefühle und Empfindungen Abwechslungsreiche Satzanfänge	Kennen lernen von Ersatzwörtern für sagen und gehen Arbeitstechniken: Ersatz- und Umstellprobe Zeitform Präteritum anwenden Wortfeldarbeit, Wortfamilien bilden Geschichten auf ihre Rechtschreibung überprüfen Anwendung von Rechtschreibregeln Rechtschreibtraining zum Wortmaterial Geschichten Zeichensetzung der Wörtlichen Rede überprüfen Begleitsätze zur Wörtlichen Rede formulieren Erzählwerkstatt oder Schreibkonferenzen durchführen

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
3.1.1: deutlich und artikuliert sprechen und flüssig lesen **3.1.7: Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten** **3.1.6: eigene Meinung formulieren und vertreten**	**3.2.1: ein Schreibziel setzen und Methoden der Textplanung anwenden** **3.2.4: eigene Meinung formulieren und argumentieren** **3.2.7: Fragen zu Texten entwickeln und belegen** **3.2.10: nach Textmustern Texte verfassen und umschreiben**
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
3.3.6: einfache literarische Formen unterscheiden **3.3.7: einfache Verfahren der Textuntersuchung anwenden** **3.3.11: Geschichten umformulieren**	3.4.2: Absicht des Verfassers erkennen 3.4.3: Wortarten unterscheiden und ihre Funktion erkennen 3.4.6: die Bildung von Wörtern untersuchen (Wortfamilien) 3.4.14: Fehlschreibungen korrigieren und vermeiden (Nachschlagen im Wörterbuch)

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate/Aufgabentypen
Unterrichtsvorhaben: Vielfältige Geschichten EVA: Vortragen von Texten und Ergebnissen EVA: Gruppenregeln einhalten	Deutschbuch 6: Lügengeschichten S. 77-94; Geschichtenwerkstatt: S. 42-46 Präteritum: S. 152-154, S. 220 Arbeitsheft zum Deutschbuch Lehrerbibliothek	**Mündlich:** Typ 3: Im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen, Kriterien der Textüberarbeitung besprechen **Schriftlich:** Typ 4: Einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen Typ 5: Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Von Erlebnissen und Erfahrungen berichten/ Sachtexte untersuchen**	Umfang: 12-14 USTD:	Jahrgangsstufe: 6
Politik			6.5

mögliche Bausteine

Unfallberichte aller Art Erlebnisberichte (z.B Heimatland – fremdes Land) Berichte über Neuigkeiten aus der Schule Bericht über einen Film, ein Buch Projekt Klassenzeitung	Sachtexte zu unterschiedlichen Themen Schreibwerkstatt (alternativ) Aufbau von Berichten Sachlich schreiben Satzglieder bestimmen	Mind-map

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
3.1.3 Informationen beschaffen und adressatenbezogen weitergeben **3.1.4 stichwortgestützt Ergebnisse vortragen** **3.1.9 aufmerksam zuhören und sachbezogen reagieren** **3.1.10 Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten**	**3.2.2 Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen erzählen** **3.2.7 Fragen zu Texten stellen und Antworten belegen** **3.2.10 Texte (Berichte nach Textmustern erstellen**
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
3.3.2 Informationsquellen nutzen **3.3.3 Sachtexten Informationen entnehmen und zur Klärung nutzen** **3.3.7 einfache Verfahren der Textuntersuchung anwenden**	**3.4.8 Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch erkennen** **3.4.13 satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Kennzeichen der Großschreibung, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen)** **3.4.14 Fehlschreibungen vermeiden und korrigieren**

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate/Aufgabentypen**
Arbeitstechniken: (Unterstreichen, Markieren, Fragen stellen und beantworten, Texte gliedern)	**Unfalldarstellungen (Zeichnungen, Gespräche...)** Erfahrungsberichte Filmdarstellungen Deutschbuch 6 und Arbeitsheft 6 Rund um den Computer S. 155- 172	Berichte zu verschiedenen Themen verfassen Sachtexte mit Hilfe von Fragen untersuchen Mindanao erstellen **Mündlich**: Typ 1a/b: Erlebnisse und Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen

		Typ 3 Gespräche führen **Schriftlich:** Typ 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten Typ 4a: einen Text mithilfe von Fragen untersuchen Typ 2b: sachlich berichten

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit Kunst, Naturwissenschaft, Technik	**Thema: Verkehr und Umwelt – Ein Problem erkunden - Schwerpunkt: Treffend formulieren und genau beschreiben**	Umfang: 12-14 USTD:	Jahrgangsstufe: 6
			6.6

mögliche Bausteine

Experte werden	Argumentieren
Aufbau von Beschreibungen: Person, Gegenstand, Vorgang	Informationen aus Texten entnehmen
Treffend formulieren und genau beschreiben	Vermisstenanzeige aufgeben in der Schülerzeitung
Wortmaterial zu Beschreibungen	Flugblatt
Mit dem Fahrrad unterwegs	Mitschüler aufgrund von Beschreibungen erkennen können
Das Fahrrad früher und heute	Grammatik: Adjektive und Vergleiche
Routen beschreiben	Zeitform: Präsens
	Sachlich beschreiben

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
3.1.3: Sie beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter (Gegenstände oder Wege beschreiben) **3.1.9: Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen** **3.1.6: Sie formulieren eine eigene Meinung und vertreten sie.**	**3.2.2: Sie formulieren Aussagen zu einfachen diskontinuierlichen Texten (z.B. Tabellen, Bilder)** **3.2.3 Sie informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. Sie beschreiben z.B. eine Person, ein Tier, einen Gegenstand oder Vorgang**
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
3.3.1: Sie verfügen ansatzweise über Arbeitstechniken für das Textverstehen **3.3.4: Sie unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung.**	**3.4.3. Sie unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion.** **3.4.6: Sie untersuchen die Bildung von Wörtern und bilden Wortfamilien**.

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Aufgabentypen
Unterrichtsvorhaben: Vielfältige Geschichten EVA: Vortragen von Texten und Ergebnissen EVA: Gruppenregeln einhalten	Deutschbuch 6: Kapitel 3 S. 45- 60 Präteritum: S. 79ff. Arbeitsheft zum Deutschbuch	**Mündlich:** Typ 3: Im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen, Kriterien der Textüberarbeitung besprechen **Schriftlich:** Typ 2 sachlich informieren

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Von Mut und Übermut - Balladen verstehen und gestalten**	Umfang:	Jahrgangsstufe:7
Religion – Kunst – Geschichte- Sozialwissenschaften - Erdkunde		**10 –12 Ustd.**	**7.1**

mögliche Bausteine

Cluster/Mindmap zum Thema erstellen Collagen/Bilder zum Thema und Text in Verbindung setzen Balladen untersuchen, Moritaten vortragen Gestaltendes Vortragen als Möglichkeit der Texterschließung Eigene Erfahrungen und Erlebnisse mit Texten vergleichen Lyrische Texte anhand rhetorischer Mittel sprachlich und inhaltlich analysieren	Balladen umgestalten Sprachmittel wie z.B. Personifikation, Metapher, Vergleich, „lyrisches Ich“, etc. Dialekt in Dichtung und Alltag Ballade als Foto-/Bildgeschichte gestalten

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
3.1.1 über kommunikative Sicherheit verfügen 3.1.3 über Ereignisse berichten 3.1.4 Kurzreferate frei vortragen 3.1.11 sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst einsetzen 3.1.12.Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vortragen	3.2.1 Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten 3.2.2 von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen erzählen 3.2.6 literarische Texte, inhaltlich zusammenfassen 3.2.7 zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten 3.2.9 einfache standardisierte Textformen kennen und verwenden 3.2.10 mit Texten und Medien experimentieren (z.B. Umwandlung in Zeitungstext)
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
1 Über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen **3**.3.2 Medien zur Recherche nutzen **3**.3.6 spezifische Merkmale lyrischer Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen haben, über grundlegende Fachbegriffe verfügen 3.3.9 lyrische Formen untersuchen, deren Merkmale und Funktion erarbeiten	3.4.2 Ausdruckweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden 3.4.3 Wortarten kennen, sicher und funktional gebrauchen 3.4.5 Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen unterscheiden; komplexe Satzgefüge bilden 3.4.6 Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen, Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen

3.9 10 Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen	3.4.8 Sprachvarianten unterscheiden 3.4.11/12/13 /14 Wissen über lautbezogene/ wortbezogene/Satzbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden, auch in schwierigen Fällen; Schreibungen kontrollieren

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	**Materialien/Medien**	**Produkte/ Überprüfungsformate/Aufgabentypen-**
Gedichte, Leitfragen erstellen Grundkenntnisse über Fachbegriffe der Lyrik Die Funktion von Texten unterscheiden können Verschiedene sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion kennen lernen Texte mit Hilfe fachlicher Methoden analysieren	Cornelsen Deutschbuch Erweiterte Ausgabe, Bd. 7, Kapitel 7 Arbeitshefter 7, Lehrerbegleitmaterial, Bd. 7, Cornelsen Balladensammlungen Texte und Bilder in Deutschbüchern und weitere Materialien der Verlage Tonträger mit vertonten Songs/Balladen (Reinhard Mey)	Typ 2b gestaltend vortragen Typ 4a einen literarischen Text analysieren *Typ 4b durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten* *Typ 5 Texte sprachlich analysieren und überarbeiten (z.B. Ballade in Zeitungsnachricht umwandeln) sowie die Überarbeitung begründen* Typ 6 Produktionsorientiert zu Texten schreiben (Reflexionsaufgabe)

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Ungewöhnliche Geschichten – Kalendergeschichten erschließen (Inhalte wiedergeben)**	Umfang:	Jahrgangsstufe:7
Sozialwissenschaften - Kunst - Geschichte		**8-10 Ustd.**	7.2

mögliche Bausteine

Kurz- /Kalendergeschichten mit eigenen Worten darstellen (Inhaltsangabe) Collagen/Bilder zum Thema und Text in Verbindung setzen Eigene Kurzgeschichte schreiben, umgestalten Charakteristika einzelner Figuren zusammenstellen und in eine Charakterisierung überführen; Typisierung der Figuren Eigene Erfahrungen und Erlebnisse mit Texten vergleichen Epische Texte anhand rhetorischer Mittel sprachlich und inhaltlich analysieren	Sich selbständig Informationen über eine/n Autor/in beschaffen und eine Kurzvortrag halten Aufbau – Gliederung der Kurz-/ Kalendergeschichte Erzählperspektiven Tempuswechsel Projekt: Geschichtenkalender

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
3.1.2 intentional, situations- und adressatengerecht erzählen 3.1.4 Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren 3.1.5 Gedanken, Wünsche strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen äußern 3.1.13 sich literarische Texte im szenischen Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen	3.2.1 Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten 3.2.2.von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen erzählen 3.2.6 literarische Texte inhaltlich zusammenfassen 3.2.7 zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten 3.2.10 mit Texten und Medien experimentieren
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
3.3.1 über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen 3.3.6 spezifische Merkmale epischer Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweise haben, über grundlegende Fachbegriffe verfügen 3.3.7 altersgemäße literarische Texte mit textimmanenten Verfahren untersuchen 3.3.10 Dialogen in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen	3.4.1 verschiedene Sprachebenen und -funktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen 3.4.6 Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen; Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen 3.4.7 operationale Verfahren zur Ermittlung von Satz- und Textstruktur zunehmend selbständig anwenden 3.4.8 Sprachvarianten unterscheiden 3.4.13 über weitere satzbezogene Regelungen verfügen

3.3.11 Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente verändern; ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form präsentieren		
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht Texte lesen, Leitfragen erstellen Inhaltsangabe Personenbeschreibung/Charakterisierung Szenisches Spiel Texte mit Hilfe fachlicher Methoden analysieren (Form-Sprache-Inhalt)	**Materialien/Medien** Cornelsen Deutschbuch Erweiterte Ausgabe Bd. 7 Kapitel 6, 11,12, Arbeitshefter 7 und Lehrerhandreichungen Cornelsen Texte und Bilder in Deutschbüchern oder weitere Materialien der Verlage	**Produkte/ Überprüfungsformate/Aufgabentypen-** Typ 4a eine Kurzgeschichte analysieren Typ 5 Texte unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten Typ 6 sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen; z.B. einen Dialog schreiben; Perspektive wechseln schreiben

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Ein Portfolio zu China erstellen (Beschreibungen)**	Umfang:	Jahrgangsstufe: 7
Kunst – Erdkunde – Politik – Sozialwissenschaft - Mathematik		**10 –12 Ustd.**	**7.3**

mögliche Bausteine

Personen, Bilder, Dinge, Vorgänge beschreiben Mindmap zu einem Thema erstellen Portfolio „Indien“ erstellen Ein eigenes Portfolio zu einem Thema erstellen Literarische Texte untersuchen	Schreibkonferenz: Personenbeschreibungen überarbeiten Textüberarbeitung hinsichtlich des Stils, der Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
3.1.3 Informationen beschaffen, auswerten und adressatengerecht weitergeben 3.1.9 konzentriert zuhören, verfolgen zusammenhängender mündlicher Darstellungen und Klärung des Verständnisses durch Fragen	Schreibprozesse zunehmend selbstständig gestalten: Formulierungsentscheidungen in Schreibkonferenz begründen Texte nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten stilistische Varianten erproben Textverarbeitungsprogramme nutzen 3.2.3 über Sachverhalte informieren, eine Person in ihrem funktionalen Zusammenhang beschreiben
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
Unterschiedliche Methoden der Texterschließung nutzen: verschiedene Infos entnehmen und zueinander in Beziehung setzen; Textaussagen mit eigenem Wissen in Beziehung setzen; Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen; Textaussagen bewerten 3.3.4 sich in Zeitungen orientieren 3.3.7 altersgemäße literarische Texte mit textimmanenten Verfahren untersuchen 3.3.11 Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente verändern; ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form präsentieren	**3.4.2 Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen vergleichen und unterscheiden** **Wortarten kennen, sicher und funktional gebrauchen** **3.4.6 Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen gewinnen** **Sprachvarianten unterscheiden** **Wissen über lautbezogene Regelungen weitgehend sicher anwenden** **über wortbezogene Regelungen verfügen** 3.4.13 satzbezogene Regelungen kennen und beachten (Kennzeichen für die Großschreibung von Verben und Adjektiven) Schreibungen kontrollieren: durch Nachschlagen im Wörterbuch

		durch individuelle Fehlerberichtigung durch Arbeit in der Schreibkonferenz
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht **Vorwissen**: Info-Entnahme aus Sachtexten, Lesestrategien anwenden **Bezug zu folgendem Unterricht:** **Anwenden und Sichern der Lesestrategien, Förderung des Leseverstehens, Charakterisierung von literarischen Figuren**	**Materialien/Medien** nelsen Deutschbuch – Erweiterte Ausgabe, Bd. 7, Kapitel 4, Arbeitsheft 7, Lehrerbegleitmaterial 7 Informationen aus Zeitungen, Fachbüchern, Begleitmaterial, Kopien anderer Verlage	**Produkte/ Überprüfungsformate/Aufgabentypen** **Produkt**: überarbeitete Texte der Schreibkonferenzen **Überprüfung:** Mündlich: Typ 1 Schriftlich: Typ 2 – in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben Typ 5 einen vorgegebenen Text überarbeiten (z.B. sachliche Beschreibung in literarische Beschreibung umwandeln Typ 4b durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln...

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Das ist unfair! – Strittige Themen diskutieren**	Umfang: 12 – 16 Std.	Jahrgangsstufe: 7
Politik, Kunst, Sozialwissenschaften			7.4

mögliche Bausteine

Entscheidungen vorbereiten Argumente aus Texten entnehmen Informationen aufbereiten einen Standpunkt vertreten Diskussionsformen einüben Aufbau von Argumentationen Argumententypen unterscheiden	Adverbiale Bestimmungen Konjunktionalsätze Zeichensetzung

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
3.1.5 Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen äußern **3.1.6 einen eigenen Standpunkt vortragen und begründen** **3.1.7 sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert beteiligen und zwischen Gesprächsformen unterscheiden** **3.1.8 in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen unterscheiden und Kompromisse erarbeiten** **3.1.9 konzentriert zuhören, zusammenhängende mündliche Darstellungen verfolgen und durch Fragen ihr Verständnis klären** **3.1.11 sprechgestaltende Mittel bewusst einsetzen**	**3.2.4 sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen** **3.2.5 Appellative Texte gestalten und dabei verschiedene Präsentationstechniken verwenden**
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
3.3.1 über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen **3.3.2 Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, Infos ordnen und festhalten**	**3.4.5 Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen unterscheiden, komplexe Satzgefüge bilden** **3.4.13 Satzbezogene Regelungen kennen und beachten** **3.4.14 Schreibungen kontrollieren mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch,** **Fehleranalyse und nach individuellen Fehlerschwerpunkten berichtigen**

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht Gesprächs- und Gruppen kennen und einhalten Vortragen von Texten und Ergebnissen Eigenen Standpunkt sachlich vertreten	**Materialien/Medien** Cornelsen Deutschbuch 7 – Erweiterte Ausgabe, Bd. 7, Kapitel 2, Arbeitsheft 7, Lehrerbegleitmaterial 7 Texte /Kopiervorlagen anderer Verlage	**Produkte/ Überprüfungsformate/Aufgabentypen** Mündlich: Typ 3 Gespräche führen (Streitgespräche) **Schriftlich: Typ 3 eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen** Typ 4b: durch Fragen /Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln...

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	**Thema: Damals war es Friedrich von Hans-Peter Richter Ross (Ganzschrift) – Nationalsozialismus alternativ: Als Hitler das rosa Kaninchen stahl von Judith Kerr o.Ä.**	Umfang:	Jahrgangsstufe:7
Sozialwissenschaften – Geschichte – Politik - Erdkunde		**12 –14 Ustd.**	**7.5**

mögliche Bausteine

Roman/Romanauszüge lesen und den Inhalt zusammenfassen Einzelne Kapitel zusammenfassen, umschreiben bzw. Ende des Romans neu schreiben Charakteristika einzelner Figuren zusammenstellen und in eine Charakterisierung überführen; Typisierung der Figuren Ein Referat über den Autor, das Thema schreiben und halten	Historischer Kontext als außerliterarisches korrelativ – Einordnung in den literaturgeschichtlichen Kontext Lesetagebuch anfertigen Briefe schreiben Begriffe definieren Direkte und indirekte Redeformen – Indikativ –Konjunktiv – Zeichensetzung – Flexion von Verben

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören	**2. Schreiben**
3.1.3 Informationen beschaffen, auswerten und adressatengerecht weitergeben 3.1.4 Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten und diese mediengestützt präsentieren 3.1.10 Stichworte oder Sätze formulieren, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sicheren und den Inhalt wiedergeben	3.2.1 Schreibprozesse zunehmend selbständig gestalten 3.2.2 von Erfahrungen, Meinungen, Gefühlen erzählen (z.B. Lesetagebuch) 3.2.6 literarische Texte, Sachtexte, Medientexte inhaltlich zusammenfassen 3.1.7 zu Texten und ihrer Gestaltung Fragen entwickeln und beantworten 3.1.10 mit Texten und Medien experimentieren
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien	**4. Reflexion über Sprache**
3.3.2 Bücher und Medien zur Informationsentnahme nutzen, Informationen ordnen und festhalten 3.3.7 altersgemäße literarische Texte mit textimmanenten Verfahren untersuchen 3.3.8 längere epische Texte verstehen 3.3.10 Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen 3.3.11 Texte unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente verändern, ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form präsentieren	3.4.1 Verschiedene Sprachebenen und -funktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten erkennen 3.4.5 Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen unterscheiden, komplexe Satzgefüge bilden 3.4.8 Sprachvarianten unterscheiden 3.4.10 Zusammenhänge zwischen Sprachen erkennen und Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen nutzen

1

6. Qualitätssicherung / Evaluation

6.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Rückmeldung

Leistungsmessung und -beurteilung ist ein wichtiger Bestandteil pädagogischer Arbeit. Für diesen Bereich gelten gesetzliche Vorgaben und schulinterne Absprachen, basierend auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz Deutsch der Konrad Duden Realschule die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Grundsätzlich gilt es, für Schüler*innen und Eltern transparent, zwischen Lernsituationen und Leistungssituationen deutlich zu unterscheiden, damit sie differenzieren können, wann die konkrete Leistung zählt und bewertet wird und wann das Lernen im Vordergrund steht, also Fehler gemacht und Wege bewertungsfrei erprobt werden dürfen. Demnach werden bei der Leistungsbewertung von Schüler*innen im Fach Deutsch erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schüler*innen hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Die Leistungsbewertung ist dabei nicht nur ergebnisorientiert, sondern auch schülerbezogen und lernprozessorientiert und fördert die Leistungsentwicklung der Schüler*innen.

Lernerfolgsüberprüfungen sollen für die Schüler*innen auch eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen. Sie sind daher so anzulegen, dass sie den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Leistungsbeurteilung soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Um den Lernfortschritt zu fördern, sollen bereits erreichte Kompetenzen herausgestellt und die Schüler*innen zum Weiterlernen ermutigt werden. Im Rahmen der Rückmeldebögen sollen den Eltern Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von

Leistungen verknüpfen die Fachlehrer*innen grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schüler*innen, sowie für die Erziehungsberechtigten, ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft der Schülerin bzw. dem Schüler (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) ist an der Konrad Duden Realschule so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schüler*innen immer transparent sind und die Korrekturen und Kommentierungen der Klassenarbeiten den Lernenden genügend Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/ Klassenarbeiten

Anforderungen

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft Deutsch der Konrad Duden Realschule einigte sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schüler*innen müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler*innen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.

- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreib- und Grammatikkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schüler*innen erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.
- Bei einem Täuschungsversuch
    1. kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen,
    2. können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden oder
    3. kann, sofern der Täuschungsversuch umfangreich war, die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.

- Einmal im Schuljahr kann im Fach Deutsch eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche Arbeit, wie zum Beispiel durch ein Lesetagebuch, ersetzt werden.
- Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

sehr gut (1): Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

✓ gut (2): Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

✓ befriedigend (3): Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

- ✓ ausreichend (4): Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
- ✓ mangelhaft (5): Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
- ✓ ungenügend (6): Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Korrektur

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn an gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthografie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schüler*innen, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schüler*innen mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit

einen medialen Text berücksichtigen muss. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft.

Bewertung von Klassenarbeiten

Die inhaltliche Leistung und die Darstellungsleistung werden durch die Punktevergabe im Verhältnis von 2/3, 1/3 gewichtet, wobei sich durch die Anzahl der Punkte geringfügige Abweichungen ergeben können. Bei Klassenarbeiten, in denen besondere Ansprüche an die Form und Darstellungsleistung gestellt werden müssen (z. B. offizieller Brief, persönlicher Brief, Bewerbung), kann von der obengenannten Gewichtung abgewichen werden. Das genannte Schema dient zur Orientierung, jeder Lehrkraft obliegt die Möglichkeit eine der Lerngruppe angepasste Entscheidung treffen zu können, um auf individuelle Stärken und Schwächen der Lerngruppe einzugehen zu können.

Die Bewertungsbögen orientieren sich an dieser Abmachung. Sie können neben den zu erreichenden Punkten und den erreichten Punkten auch individuelle Hinweise für den Schüler/die Schülerin zur Weiterarbeit enthalten.

Mögliche Bewertung:

Note	%	20	30	40	50	60	70	80	90
1	100 - 95	20-19	30-29	40-38	50-48	60-57	70-67	80-76	90-86
2	94-80	18-16	28-24	37-32	47-40	56-48	66-56	75-64	85-72
3	79-65	15-13	23-20	31-26	39-33	47-39	55-45	63-52	71-59
4	64-50	12-10	19-15	25-20	32-25	38-30	44-35	51-40	58-45
5	49-25	9-5	14-8	19-10	24-13	29-15	34-17	39-20	44-23
6	24-0	4-0	7-0	9-0	12-0	14-0	16-0	19-0	22-0

Möglicher Rückmeldebogen:

RÜCKMELDEBOGEN

Klassenarbeit Nr. 3

Name: _____

Erwartung/ Gedicht: Namika „Lieblingsmensch“	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
Du hast eine treffende Einleitung mit treffenden Basis-satz formuliert	4	
Du gibst den Inhalt aller Strophen richtig & in eigenen Worten wieder	6	
Du untersuchst die positiven Eigenschaften des Ange-sprochenen - Kann auf jeden übertragbar sein - Beruhigt, spendet Trost - Man kann zusammen Spaß haben - Zeit vergeht schneller - Banale Dinge werden besonders - Streit nur kurz	8	
Du erklärst den Refrain & erläuterst die Bedeutung der Beziehung zw. dem lyr. Ich & dem Lieblingsmenschen - Von Harmonie - Kennt die Laune vom lyr. Ich - Durch die Beziehung werden schwere Stunden erträglich - Verstehen ohne Worte - Sofort wieder wie früher	6	
Du benennst die sprachlichen Mittel - Vergleich (wie ein Segelschiff) - Metaphern (Alltag entfliehen) - Wiederholungen (Refrain)	6	
Du benennst die formalen Mittel	4	
Du erläuterst, wie die sprachlichen und formalen Mittel die inhaltlichen Aussagen unterstützen	8	
Du nimmst Stellung zu der Aussage der Mitschülerin, indem du -ihre Position benennst -diese begründest -dich auf den Text beziehst	14	
Du strukturierst den Text schlüssig und klar	4	
Du belegst deine Aussagen durch korrektes Zitieren	2	

Du formulierst syntaktisch korrekt, variabel und komplex	4	
Du drückst dich präzise und differenziert aus	4	
Du schreibst sprachlich richtig	10	

Note: _____ Punkte: ____ von 80

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4-5	2-3
10	4-5	2-3

Beurteilungsbereich der „Sonstigen Leistungen“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- ✓ mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),

- ✓ schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Bewertungskriterien

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- ✓ Qualität der Beiträge
- ✓ Kontinuität der Beiträge
- ✓ sachliche Richtigkeit
- ✓ angemessene Verwendung der Fachsprache
- ✓ Darstellungskompetenz
- ✓ Komplexität/Grad der Abstraktion
- ✓ Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- ✓ Einhaltung gesetzter Fristen
- ✓ Präzision
- ✓ Differenziertheit der Reflexion

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- ✓ Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- ✓ Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- ✓ thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- ✓ sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- ✓ gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Beispiel für ein Anforderungsprofil für die mündliche Beteiligung:

Qualität	Quantität	Note
Überragende inhaltliche Leistung; Erkennen des Problems und dessen Einordnung in bereits gelernte Zusammenhänge; bringt eigene gedankliche Leistungen ein; präzise und fachgerechte sprachliche Darstellung	Durchgängig aktive Mitarbeit während aller Stunden	1

Qualität	Quantität	Note
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang; Erkennen des Problems; Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem; klare und angemessene sprachliche Darstellung	Durchgängig aktive Mitarbeit während fast aller Stunden	2
Im Wesentlichen richtige Wiedergabe und Anwendung von Fakten und Zusammenhängen aus unmittelbar behandeltem Stoff; Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe; im Prinzip fehlerfreie und gut verständliche sprachliche Darstellung	Mitarbeit in den meisten Stunden	3
Äußerungen beschränkt auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff, im Wesentlichen richtig bei einfachen, reproduktiven Fragen; weitestgehend nachvollziehbare sprachliche Darstellung	Mitarbeit nicht in allen Stunden, meist nur nach Aufforderung	4
Äußerungen inhaltlich oft zu verkürzt und nur teilweise richtig; sprachliche Darstellung recht fehlerhaft und nur z.T. nachvollziehbar	Seltene Mitarbeit, überwiegend nur nach Aufforderung, oft unaufmerksam	5
Äußerungen weitestgehend sachlich falsch; sprachliche Darstellung sehr fehlerhaft und kaum nachvollziehbar	Keine Mitarbeit, auch nicht nach Aufforderung. Leistungsverweigerung	6

- Sonstige mündliche Beiträge

(In kooperativen Arbeitsphasen, beim szenischen Spiel, beim gestaltenden Vortrag)

- ✓ Zielangemessenheit
- ✓ Kooperationsfähigkeit
- ✓ individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

- Präsentationen Referate
  - ✓ fachliche Korrektheit und Komplexität
  - ✓ Einbringen eigener Ideen
  - ✓ zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
  - ✓ Gliederung
  - ✓ sprachliche Angemessenheit
  - ✓ Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - ✓ adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
- Sonstige schriftliche Produkte - Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)
  - ✓ fachliche Qualität
  - ✓ Gestaltung
  - ✓ Komplexität der Darstellung
  - ✓ Aufgabenangemessenheit
  - ✓ Reflexionskompetenz

Die Berechnung der Sprachrichtigkeit erfolgt durch die Ermittlung eines Quotienten aus Rechtschreibung, Grammatik- und Zeichensetzungsfehlern im Verhältnis zur Gesamtwortzahl. Dadurch wird die Punktzahl für die Sprachrichtigkeit im Verhältnis zur inhaltlichen Leistung bestimmt.

Die Anzahl der der schriftlichen Leistungsüberprüfung richtet sich nach den Vorgaben der Bezirksregierung. Jeder Schüler erhält mit der Rückgabe der Klassenarbeiten einen individuellen, kriterienorientierten Rückmeldebogen, der ebenfalls ein Feedback zu der bisherigen Beteiligung am Unterricht enthält.

Die Bewertungsgrundlage der Klassenarbeiten richtet sich in allen Jahrgängen nach den Vorgaben der Zentralen Prüfungen. Dies schließt eine jährliche Evaluation zwangsläufig ein.

6.2 Fachliche Qualitätskontrolle

Durch Diskussion der Aufgabenstellung von schriftlichen Leistungsüberprüfungen in Fach und Dienstbesprechungen sowie einer regelmäßige Erörterung der Ergebnisse

von Leistungsüberprüfungen wird ein hohes Maß an fachlicher Qualitätssicherung erreicht.

Das schulinterne Curriculum wird als Ergebnis dieser Fachgruppendiskussionen ständig überarbeitet und neuen Erfordernissen bezüglich der Kompetenzorientierung und der aktuellen Entwicklung der Fachwissenschaft angepasst.

Die Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung:
Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Exemplarische Methoden ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Projektarbeiten

Frontalunterricht (u.a. Vormachen – Nachmachen)

Präsentationen: Erstellen und Vortragen einer Präsentation

Teilnahme an Schülerwettbewerben: Lesewettbewerb etc.

7. Anbindung an das Schulprogramm

Dem Schulprogramm entsprechend wird das Lernen lernen aufbauend ab Klasse 6 in den Unterricht integriert.

Dazu gehört z.B. das Führen des Aufgabenbuches, das ordentliche und organisierte Führen des Heftes.

Hinweise zum Packen der Schultasche und das Anwenden von Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken usw.

8. Präsentation des Faches

Das Fach kann präsentiert werden durch Plakate oder Collagen, die die Schüler und Schülerinnen selbst anfertigen.

Ausgewählte Schülerarbeiten können in Schaukästen präsentiert werden.

9. Fächerübergreifendes Lernen / Mint

In allen Jahrgangsstufen ist fachübergreifendes Lernen möglich und erwünscht. Konkrete Absprachen und Umsetzungen erfolgen durch die Deutschlehrkräfte mit den jeweiligen Fachlehrkräften. In den einzelnen Matrizen der Jahrgangsstufen sechs bis zehn sind Fächer für einen mögliches fachübergreifendes Lernen benannt.

Folgende Möglichkeiten ergeben sich beispielsweise für fachübergreifendes Lernen und Zusammenarbeit mit dem MINT-Bereich:

Klassenstufe	Beteiligte Fächer/ Fachbereiche	Themen/ Inhalte
5/ 6	MINT/ Informatik	Märchen umgestalten □ Scratch für die Umgestaltung/ Neugestaltung von Märcheninhalten nutzen
	MINT/ Informatik,	Vorgangsbeschreibungen □ Vorgangsbeschreibungen mit Hilfe von Scratch visualisieren
	Erdkunde	Meine neue Schule – Arbeit mit diskontinuierlichen Texten (Schulplänen) □ Bestandteile einer Karte (z. B. Legende) sowie Orientierung mit Hilfe der Karte

7/8	Erdkunde, Kunst, Politik	Ein Portfolio zu China erstellen Erdkunde Verortung des Raumes, Topografie, Raumanalyse unter verschiedenen Aspekten (z. B. Ökonomie, Ökologie, Soziales) Kunst themengerechte Gestaltung des Portfolios (z. B. durch mit Hilfe von Bildbearbeitung oder die Umsetzung verschiedener Gestaltungstechniken) Politik Politische und soziale Begebenheiten des Landes untersuchen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Deutschland benennen
	Informatik, Sozialwissenschaft (Politik/ Wirtschaft)	Vorsicht, Bildschirm!? – Einen Standpunkt vertreten (argumentieren und erörtern) à förderlicher Umgang mit Medien sowie dessen gesundheitliche und soziale Auswirkungen Untersuchung des gesellschaftlichen Diskurses zum Umgang mit Medien sowie aktueller politischer Debatten
	Mathematik, Philosophie, Religion	Glücklich sein – Kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen Religion/ praktische Philosophie unterschiedliche Lebens- und Glaubenskonzepte Mathematik Erstellung und Untersuchung von Diagrammen, Erhebung von Daten
9/ 10	Anteile des Faches Informatik innerhalb des	Model oder Speditionskaufmann? – Den richtigen Beruf finden – Lebenslauf und Bewerbungen Arbeit mit Microsoft Word bei der Erstellung der Bewerbungsanschreiben und der Lebensläufe

	Deutschunterrichts	(alle Schüler*innen verfügen über einen eigenen Teams Account und können dadurch auch zuhause an den jeweiligen Texten weiterarbeiten)
		Informierende Texte □ Arbeit mit Microsoft Word bei der Erstellung der Praktikumsmappen (alle Schüler*innen verfügen über einen eigenen Teams Account und können dadurch auch zuhause an den jeweiligen Texten weiterarbeiten)
	Geschichte, Kunst	Kurzgeschichten erschließen Geschichte □ Zweiter Weltkrieg sowie Nachkriegszeit und deutsche Teilung (im Zusammenhang zur Trümmerliteratur) Kunst □ Visualisierung der Figuren sowie Inhalte der Kurzgeschichten (z. B. Perspektiven mit der Darstellung einer Stadt)

10. Berufswahlorientierung

Der Deutschunterricht soll Beiträge für die Berufsorientierung der Schüler*innen leisten.

Dies geschieht, indem sie im Deutschunterricht erfahren können, welche fachbezogenen Kompetenzen in unterschiedlichen Berufsfeldern benötigt und angewendet werden und wie dies geschieht.

Darüber hinaus unterstützt der Deutschunterricht mithilfe diskontinuierlicher und kontinuierlicher Texte die Lernenden bei der Information über verschiedene Berufe.

Den Aufbau und den Ablauf einer Bewerbung lernen die Schüler*innen Im Jahrgang 9 kennen. Dabei üben sie die Formulierung Bewerbungsschreiben, das Verfassen von Lebensläufen und Bewerbungsgespräche

11. Gendersensible Bildung

Die Themenstellungen des Deutschunterrichts mit den unterschiedlichen Methoden und Übungen spiegeln die geschlechtliche Vielfalt, die Vielfältigkeit des Zusammenlebens,

die Gleichberechtigung der Geschlechter und somit die Vermeidung von geschlechtsbezogenen Diskriminierungen wider. Hier werden in der gemeinsamen Arbeit und unter Berücksichtigung geschlechterbezogenen Lernausgangslagen und Geschlechterfragen die verschiedenen Einstellungen und Rollenzuweisungen thematisiert und problematisiert. Die Zielsetzung dabei ist, benachteiligende Geschlechterstereotype zu vermeiden und Jungen und Mädchen in der Schule gleichermaßen zu fördern.

12. Medienkompetenz

Grundlage für die Aus- und Weiterbildung der Medienkompetenz im Fach Deutsch ist das schulinterne Medienkonzept unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens NRW mit den Schwerpunkten

1. *BEDIENEN UND ANWENDEN*
2. *INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN*
3. *KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN*
4. *PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN*
5. *ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN*
6. *PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN*[3]

Grundsätzlich sind in allen Inhaltsfeldern des Faches Deutsch Bezüge zum Medienkompetenzrahmen herstellbar und umzusetzen. Dabei sind vom ersten Kompetenzbereich „Bedienen und Anwenden“ bis zum sechsten Kompetenzbereich „Problemlösen und Modellieren“ die unterschiedlichen Kompetenzen zu berücksichtigen. Eine gute Übersicht bietet folgende Übersicht.https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/_processed_/0/0/csm_LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_2020_03_Final_526f2fcf98.png .

Inhaltliche Schwerpunkte

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (MKR 3.1)
- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

[3] Medienkompetenzrahmen NRW

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1)
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation (MKR 3.1)
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.1)
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1)
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) (MKR 1.2, 5.1)
- Werbung in unterschiedlichen Medien (MKR 5.2, 5.4)
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen (MKR 2.2, 2.3)
- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte (MKR 1.2, 2.1, Spalte 4, insbesondere 4.2)
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte (MKR 1.2, 5.1)
- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen (MKR 2.2,2.3)
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien (MKR 5.2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Klasse 5/6 – Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1)
- ✓ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (MKR 2.2)
- ✓ Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4)
- ✓ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels, Comics) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)
- ✓ angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3, 2.4)

- ✓ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MKR 2.1)
- ✓ Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2)
- ✓ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2)

Klasse 7/ 8 – Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3)
- ✓ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4)
- ✓ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1)
- ✓ in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4)
- ✓ mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.2)
- ✓ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (MKR 2.3)
- ✓ angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1)
- ✓ digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei die Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2)

- ✓ Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (MKR 3.2)
- ✓ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Klasse 9/ 10 – Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ✓ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen (MKR 3.2)
- ✓ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4)
- ✓ die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren (MKR 5.4)
- ✓ Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (MKR 2.3)
- ✓ Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 5.4)
- ✓ Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.4, 5.2)
- ✓ mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von
- ✓ Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (MKR 2.3, 2.4, 5.2, 5.3)
- ✓ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3)

- ✓ auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- ✓ rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen (MKR 3.1, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.4)

13. Lehren und Lernen im Distanzunterricht

Grundlage für das Lehren und Lernen im Distanzunterricht im Fach Deutsch ist das ***schulinterne Konzept zum Lehren und Lernen im Distanzunterricht an der KDR*** mit den rechtlichen Grundlagen, den Grundsätzen für den Distanzunterricht, die Organisation sowie die Prozessbegleitung und Evaluation.

✓ Unterricht planen

z. B.:

- *Blended Learning*
- *Projektarbeit*
- *Wochenplanarbeit*
- *Portfolio*

✓ **Unterricht durchführen**

z.B.:

- *Kollaborativ arbeiten*
- *Digitale Lehr- und Lernressourcen erstellen und nutzen*
- *Videos erstellen und nutzen*
- *Interaktive und multimediale Aufgaben erstellen und nutzen*

✓ **Beratung und Feedback**

s. Handreichung, S. 27f

✓ **Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung (s. Referenzrahmen** Schulqualität)

- Anpassung der Grundsätze zur Leistungsbewertung an den Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht (durch die Pandemie-bedingte Situation im Schuljahr 2020/21)

- ➢ Flexibilisierung der Leistungsbewertung von schriftlichen Arbeiten und sonstiger Mitarbeit (stärkere Gewichtung der sonstigen Mitarbeit)
- ➢

- Formen der Leistungsbewertung im Distanzunterricht

  - ➢ Übungsaufgaben, Hausaufgaben und auch über einen längeren Zeitraum anzufertigende schriftliche Arbeiten
  - ➢ 2 Klassenarbeiten sowie 1 alternatives Format, i.d.R. eine schriftliche Ausarbeitung zu einem unterrichtsbezogenen Thema (bei 3 Klassenarbeiten im Halbjahr)

- Rückmeldung an SuS und Eltern
  - ➢ Rückmeldung über eingereichte Aufgaben in Teams
  - ➢ Im Bedarfsfall Rückmeldung an Eltern

✓ **Dokumentation der Lern- und Leistungsentwicklung**

<u>Leistungsmessung</u>

- Es gibt bereits kompetenzorientierte, erprobte Leistungsbemessungskonzepte
- Die Leistungsbewertungskonzepte auf Distanz stellen eine Erweiterung des Vorhandenen dar.
- Die Kompetenzorientierung bleibt – dort wo sie nicht expliziert, formuliert ist – durch die Anlehnung an die Präsenz-Konzepte weiter erhalten

<u>Allgemeine Aussagen</u>

In der Reflexion der Zeit des Lernens auf Distanz wird die Erstellung eigenständiger Produkte und deren Bewertung bei Nichtabgabe als problematisch angesehen. Daher müssen hinsichtlich des Lernens auf Distanz klare Regeln zur Bewertung festgelegt werden. Die Mitglieder der Fachkonferenz Deutsch machen folgenden Vorschlag zur Leistungsüberprüfung:

<u>Konkrete Vorschläge</u>

- Hefte/ Mappen sollen weiterhin nach Möglichkeit handschriftlich geführt werden, die zu erledigenden Aufgaben sollen im Falle des Distanzunterrichtes bei Teams hochgeladen werden.

- Die fachlichen Inhalte, die über Teams vermittelt werden, können als schriftliche Überprüfung im Präsenzunterricht abgefragt werden.
- Nach Bedarf Beratungsangebote in Kleingruppen ermöglichen
- Längere Bearbeitungszeiträume zur Entlastung ermöglichen

Vereinbarungen der Fachschaft Deutsch zur Leistungsbewertung im Distanzlernen:

- Heft wird weitergeführt
- Aufgaben sollen möglichst handschriftlich gelöst werden und Ergebnisse werden per Foto auf Teams hochgeladen
- Vollständigkeit / fristgerechte Abgabe wird bewertet
- Musterlösungen zur Selbstkontrolle werden hochgeladen oder gemeinsam besprochen
- Aufgaben / Ergebnisse können online mit Mitschülern ausgetauscht und gegenseitig korrigiert werden
- Arbeit mit Wochenplänen ist möglich
- Klassenarbeiten finden nach Möglichkeit in der Schule statt
- SuS erhalten regelmäßiges Feedback über eingeforderte Arbeiten
- den voraussichtlichen Zeitaufwand unter den Aufgaben notieren

14. Quellenangabe

- https://www.schulministerium.nrw/kernlehrplaene
- Kernlehrplan gemäß § 29 Absatz 1 SchulG (BASS 1-1).
- https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/
- https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/9/rs_deutsch.pdf
- https://www.bildungsserver.de/lehrplaene-400-de.html